

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

14. - 15. Oktober 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

lieben, und aus Liebe und Achtung für uns haben zu dem Gott
der uns hier und dort glücklich machen kann, und ohne den wir arme
Sündler alle sind, als ganz unglücklich. Sie auf dem Tod im Gefängnis
sichem. Es war sehr schön, und notwendig alles für die Christen
zu thun, was in selber thun könnte, wenn sie hier bleiben könnten,
und angest ihre Verbindung ihrer Verbindung mit den Freimaurern,
die keine Christen sind.

Ich hatte alles fertig gemacht zum Abreise, ab kamen aber noch
mindestens alle die Leute zu mir die in Noth waren. Gärten, Kömisse
Christen, und von den Anderen, und das war sehr so fast bis
zum 14ten.

Donnerst. 14 Octob. Heute wurde ich fertig mit der Regulation
die ich hier für alle Gemeinden mit Güte der Landrenten und
der Cataphoren, die hier bei mir sind, gemacht habe. Am Abend hatte
ich einen bestimmten an dem Orte das Mr. Wheatleys, und wieder
ab kamen der Mond aufgegangen und noch Pally hatte.

Freitag. 15 Octob. Heute habe ich ein Stück Grund gekauft zu einem
neuen spirituellen Markt und Kirche für 13 Familien, bestehend
aus 48 Familien aus verschiedenen Ländern, die sich
ausgewandert sind, ab und zu noch mehr. Die ganze Sache ist
nicht, was heute sein gewöhnlich wurde, unter einem Pacht
auf dem Platz das das Dorf soll gebaut werden. Die
für die neue Gemeinde neue Gebäude gebaut, waren
aber

abermals lagen nun meine Regelmäßigkeiten für die Rinder. Herr Dr.
 G. hat Dienst und die Käufer ungern. Cam. der Regelmäßigkeiten aus
 Pallpatten zu mir, und sagte: Meine Regelmäßigkeiten sind Rinder. Ich
 hab gewonnen, obwohl ich mich mit meiner Familie auf mich
 aufzufassen. Ich sagte: Ich würde mich nicht zum Unterwies kommen.
 Ich ging an den Catyris und freitag, den 10. Ich abgefahren.
 Ich, wie ich mich vorher gegeben haben, und ich in ihren niedrigen
 Rinder zu lassen. Nach einem langen Unterwies mit ihnen
 beschlossen wir ich zu tun, und eine Regelmäßigkeit angestrichen.
 Ich war mit dem Wiederkäuer und der Arbeit zu sehr. Der Herr
 G. hat uns gesehen, den Herrn Dr. und bei mir die Landhandlung,
 und wir der Regelmäßigkeiten, und ganz Halbes der Gemeinde
 angestrichen werden, und gezeigt. Ich frage über alle
 und ich gefühl und gegeben. Ich habe aber das ich
 mich nicht aufgeben. Rinder. Ich habe zu warten; aber
 der Herr Dr. sehr viel vorbereitet.

Ich Cam. Gottfaster von vielen Rindern, den Herr Dr.
 mich bitten. Ich habe, mich an Herrn Dr. zu sehen. Cam.
 zu bleiben, und in ihren Rindern. Ich zu ihm und ich
 mich gegeben. Ich habe ich ganz gegeben, Ich habe
 mich sehr gut, sehr an gegeben. Ich habe mich aber sehr
 aufgeben, so wenig als ich in Palaimotten aufgeben
 N. 25. 27.

Comite

